

Titel der Drucksache:

**Verkehrsentwicklungsplan Teilkonzept
Radverkehr**

Drucksache

1509/14

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	06.11.2014	nicht öffentlich	Vorberatung
Bau- und Verkehrsausschuss	18.11.2014	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	18.11.2014	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	26.11.2014	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Der Verkehrsentwicklungsplan Erfurt, Teilkonzept Radverkehr (Anlage 1 – 3) wird als Handlungskonzept zur Förderung des Radverkehrs in der Landeshauptstadt Erfurt bestätigt.

02

Die Verwaltung wird beauftragt, das Radverkehrsnetz unter Berücksichtigung der im Handlungskonzept dargestellten Entwurflösungen und Qualitätsstandards kontinuierlich weiter auszubauen. Schwerpunktmäßig sind die definierten Haupttrouten gemäß der Zielkonzeption umzugestalten.

03

Das Teilkonzept Radverkehr, insbesondere die darin festgelegten Ausbauprioritäten bilden die Grundlage für die Erstellung von Investitionsprogrammen und die Vergabe von Haushaltsmitteln für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.

04

Der Planung und Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes zur Erschließung der BUGA 2021 sind die Aussagen des vorgelegten Radverkehrskonzept zu Grunde zu legen. Als zentraler Punkt ist dabei der Geraradweg als grüner Verbindungsweg zwischen den Standorten in seiner Attraktivität für den Radverkehr deutlich aufzuwerten.

05

Der weitere bedarfsgerechte Ausbau von Fahrradabstellanlagen ist nach den im Handlungskonzept genannten Qualitätsstandards kontinuierlich fortzuführen.

06

Die Öffentlichkeitsarbeit ist auf dem Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt insbesondere zu den Themenfeldern:

- Information zu neuen Radverkehrsanlagen,
- gegenseitige Rücksichtnahme und
- Verkehrssicherheit

weiter zu verstärken.

07

Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung der SWE Stadtwirtschaft GmbH zu prüfen, mit welchem Aufwand die im Handlungskonzept benannte Zielstellung der regelmäßigen Reinigung und Schneeberäumung im Winter auf den städtischen Hauptradrouten realisierbar ist.

08

Das vorliegende Teilkonzept Radverkehr wird der interessierten Öffentlichkeit in einer geeigneten Form als Broschüre und als Download im Internet zur Verfügung gestellt.

06.11.2014 gez. A. Bausewein

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja → ↓	Nutzen/Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2014	2015	2016	2017
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 - Kurzfassung
- Anlage 2 - Maßnahmenliste
- Anlage 3 - Pläne Radverkehrsnetz

Die Anlagen 1 bis 3 liegen in den Fraktionen sowie im Bereich Oberbürgermeister zur Einsichtnahme aus.

Darüber hinaus können die Langfassung und die weiteren Pläne im Bereich Oberbürgermeister eingesehen werden.

Sachverhalt

Im Jahre 1994 wurde der letzte Verkehrsentwicklungsplan (VEP) durch den Stadtrat bestätigt und 1996/1997 mit ausgewählten Teilkonzepten fortgeschrieben. Viele der darin beschriebenen Maßnahmen konnten in der Zwischenzeit umgesetzt werden.

Bei der Radverkehrsinfrastruktur besteht aber weiterhin ein großer Nachholbedarf.

Nach fast 20 Jahren wird der Verkehrsentwicklungsplan Erfurt, aufgeteilt in mehrere Teilkonzepte fortgeschrieben. Als erstes Konzept des neuen Verkehrsentwicklungsplanes wurde im Juli 2012 der Teil "Innenstadt einschließlich Wirtschaftsverkehr" durch den Stadtrat bestätigt.

Trotz zwischenzeitlich erstellter Maßnahmepläne Radverkehr (2005, 2012) bestand die Notwendigkeit, ein umfassendes Strategiepapier zur Förderung des Radverkehrs in der Landeshauptstadt Erfurt neu zu erarbeiten. Diese Notwendigkeit resultiert neben dem mittlerweile aufgelaufenen Aktualisierungsbedarf vor allem aus der grundsätzlich veränderten Bewertung und Prioritätensetzung hinsichtlich der städtischen Mobilitätsbedürfnisse, gestiegener Qualitätsansprüche und den globalen Anforderungen an einen zukunftsfähigen Stadtverkehr.

Das vorgelegte Teilkonzept Radverkehr baut für den Bereich Innenstadt auf die Aussagen des VEP 2012 auf und entwickelt weitergehend ein Konzept für das gesamte Stadtgebiet

Die Bearbeitung dieses Strategiepapiers erfolgte in den Jahren 2011 bis 2014 durch die Büros "Planungsgemeinschaft Verkehr", Hannover, und "plan & rat", Braunschweig, in einer Arbeitsgemeinschaft sowie in enger Abstimmung mit der Verwaltung.

Im Rahmen des Bearbeitungsprozesses erfolgte eine breit angelegte Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Bereich der kommunalen Erfurter Radverkehrsplanung. Insgesamt fanden im Laufe der Konzepterarbeitung fünf Workshops mit Interessenvertretern aus Politik, Verwaltung, der EVAG, der Polizei und den Verkehrsverbänden statt.

Im Ergebnis der Bearbeitung entstand ein sehr umfangreiches Material, dessen wesentliche Aussagen in einer Kurzfassung des Handlungskonzeptes zusammengefasst wurden. Diese Kurzfassung bildet gemeinsam mit den wichtigsten Plandarstellungen und einer Zusammenstellung der notwendigen Maßnahmen an den definierten Haupttrouten die Grundlage für die Beschlussfassung. Die darüber hinaus existierende Langfassung einschließlich des vollständigen Anlagenbandes liegt im Bereich Oberbürgermeister aus und kann dort eingesehen werden.

Der Fahrradverkehr gewinnt insbesondere zur Sicherung der Alltagsmobilität, aber auch im Freizeitverkehr zunehmend an Bedeutung. Dieser deutschlandweite Trend ist auch in Erfurt deutlich erkennbar. Gegenüber 1991 hat sich die Fahrradbenutzung mehr als verdreifacht.

Mit den im vorliegenden Teilkonzept vorgesehenen Maßnahmen soll der Radverkehr in Erfurt attraktiver und sicherer werden. Nach Einschätzung des Gutachters sind Potenziale vorhanden, die eine Steigerung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehr auf 15% bis 2020 als realistisch einstufen.

Gemäß dem Ansatz "Radverkehr als System" wurde mit dem vorliegenden Dokument ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept auf baulicher, organisatorischer und kommunikativer Ebene mit Dringlichkeitsstufen und Kostenansätzen erarbeitet.

Im Bereich der infrastrukturellen Anforderungen wird insbesondere einem Paradigmenwechsel im Umgang mit dem Radverkehr Rechnung getragen, der u. a. durch neue Qualitätsstandards für Radverkehrsanlagen und einer verstärkten Führung des Radverkehrs im Straßenraum gekennzeichnet ist. Die in diesem Zusammenhang in Kraft getretene neue Richtliniengeneration bildet somit eine wesentliche Grundlage des Konzeptes. In diesem Zusammenhang sind auch die Hinweise zur Förderung der E-Mobilität, insbesondere von Pedelecs und die daraus erwachsenden Anforderungen zu sehen.

Das vorrangige Ziel des Konzeptes besteht in der Schaffung eines bedarfsgerechten, funktionsfähigen und zusammenhängenden Radverkehrsnetzes. Der Fokus des vorgeschlagenen Konzeptes liegt dabei auf der Erarbeitung kostengünstiger Maßnahmen, um eine schnelle Realisierung zu ermöglichen, sowie auf Maßnahmen, die ein hohes Maß an Öffentlichkeitswirksamkeit entfalten, um den Radverkehr noch stärker als bisher in das städtische Verkehrssystem zu integrieren.

Die Planungstiefe entspricht naturgemäß nicht einer konkreten Objektplanung und kann diese daher auch nicht ersetzen. Die Auswirkungen der dargestellten Planungsansätze auf andere Verkehrsarten wurden nach den aktuellen Regelwerken sowie dem bekannten Erfahrungs- und Erkenntnisstand abgeschätzt. Verkehrstechnische Berechnungen waren nicht Gegenstand der Arbeitsaufgabe. Einige Empfehlungen zu konkreten Maßnahmen müssen daher vor der Umsetzung einer Detailprüfung unterzogen werden.

Im Ergebnis der Abwägung mit anderen Anforderungen an den Straßenraum kann es im Umsetzungsprozess bei einzelnen Maßnahmen noch zu Veränderungen kommen.

Das vorliegende Teilkonzept ist auf einen mittelfristigen Zeitrahmen angelegt und soll als Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung bei der Erstellung von Investitionsprogrammen und der Festlegung von Prioritäten bei der Vergabe von Haushaltsmitteln für den Bau und die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur dienen.

Gleichzeitig kann mit der Umsetzung des Konzeptes eine Änderung des Modal Splits zu Gunsten des Radverkehrs erreicht und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.